

tungen in Forschung und Lehre bei gleichzeitiger Kostenoptimierung ermöglicht. Die Neustrukturierung der IuK der TUM steht ganz im Zeichen der »Rezentralisierung des Betriebs durch Nutzung modernster Techniken bei Aufrechterhaltung der dezentralen Verantwortlichkeit für Inhalte und Abläufe in Fakultäten und zentralen Einrichtungen«. Redundanzen in Technik, Daten und Verantwortlichkeiten werden so vermindert und die Qualität der Versorgung erhöht. Neue Dienstleistungen schärfen das Profil der TUM und verbessern die Grundlagen für Forschung und Lehre. Das Projekt besteht aus einer Reihe von Teilprojekten: Übergreifende organisatorische Maßnahmen, Aufbau eines Verzeichnisdienstes über Mitglieder der Hochschule, Rezentralisierung der E-Mail-Services, Einrichtung zentraler Dateiserver, Neuorganisation der Systemadministration, Ausbau des TUM-Web-Portals, Aufbau einer E-Learning-Plattform, Ausweitung elektronischer Angebote der Bibliothek sowie die Integration der Verwaltungs-EDV mit dem Verzeichnisdienst. »Wir freuen uns sehr, dass unser Konzept die DFG überzeugt hat,« kommentiert Prof. Arndt Bode, Vizepräsident und Chief Information Officer (CIO) der TUM. »Die Förderung durch die DFG ist ein Beitrag zum umfassenderen Erneuerungsprogramm InnoTUM, mit dem die TU München aus eigenen Mitteln ihre Leistungen in Forschung und Lehre in den kommenden fünf Jahren weiter verbessern wird.«



China öffnet sich dem Westen

Eine hochrangige Delegation der Chinesischen Akademie der Wissenschaften aus Shanghai besuchte kürzlich das von Prof. Manfred Gratzl, Ordinarius für Anatomie der Universität München (früher TUM), geleitete Münchner Graduiertenkolleg »Biologie menschlicher Erkrankungen« und die angeschlossene europäische Marie Curie Training-Site. Bei dem Treffen wurden die Möglichkeiten einer gemeinsamen Doktorandenausbildung erörtert mit dem Ziel, das bundesweit erste deutsch-chinesische Graduiertenkolleg zu etablieren. Im Bild: der Leiter der chinesischen Delegation Zheng Hua Li (vorn l.), Gastgeber Prof. Manfred Gratzl (vorn r.) und die frisch promovierte Stipendiatin des Münchner Graduiertenkollegs Man Xu (M.), die in Shanghai zuvor ihren »master of sciences« erwarb.

Foto: Andreas Maueremayer

Forschungsförderung

Die Forschungsarbeiten des Lehrstuhls für Chemie Anorganischer Materialien der TUM in Garching (Prof. **Stan Vepřek**) werden im Rahmen des Projekts »MACHERENA« - New tools and processes for improving machining of heat resistant alloys used in aerospace applications - innerhalb des 6. EU-Rahmenprogramms unterstützt. Durchgeführt werden die Arbeiten in Kooperation mit Industriefirmen aus der Schweiz, Großbritannien, Frankreich, Dänemark, Tschechien, Schweden, Norwegen und Spanien sowie der RWTH Aachen. Vom gesamten Finanzvolumen des Projekts, 2,3 Millionen Euro, sind 500 000 Euro für drei Jahre direkt dem TUM-Lehrstuhl zugeteilt. Überdies unterstützt die EU mit 76 000 Euro für zweieinhalb Jahre die Arbeiten des Lehrstuhls im Rahmen des Projekts »DESHNAF«, um das Know-how innerhalb der EU möglichst schnell und effizient zu verbreiten.

Die Nuklearmedizinische Klinik und Poliklinik der TUM (Prof. **Markus Schwaiger**) war mit ihrem Nachfolge-Forschergruppenantrag erfolgreich: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat eine Sachbeihilfe in Höhe von 2,1 Millionen Euro für die kommenden drei Jahre bewilligt. Sprecher der Gruppe ist Schwaiger. Das Forschungsvorhaben konzentriert sich auf die Radionuklidtherapie bei onkologischen Erkrankungen und wird durchgeführt von Gruppen der TUM und der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München. Die Wissenschaftler der TUM kommen aus der Fakultät für Medizin, dem Institut für Organische Chemie und Biochemie sowie den Lehrstühlen für Biologische Chemie und für Makromolekulare Stoffe; von der LMU sind die Klinik für Neurochirurgie und die Medizinischen Klinik und Poliklinik II des Klinikums Großhadern beteiligt.

Wer, was, wo?

Prof. **Fritz Busch**, Ordinarius für Verkehrstechnik der TUM, wurde zum Leiter des Ausschusses »Verkehrstelematik« der Deutschen Forschungsgesellschaft für Straßen und Verkehrswesen FGSV, ernannt. Zudem wurde er zum deutschen Vertreter des Komitees »Management von Straßennetzen« im Weltstraßenverbandes (AIPCR) berufen.

Prof. **Rudolf Gross**, Ordinarius für Technische Physik (E23) der TUM in Garching, ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in das Fachkollegium 307 »Physik der Kondensierten Materie« gewählt worden. Das Fachkollegium ist verantwortlich für die wissenschaftliche Bewertung aller Anträge auf Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Physik der Kondensierten Materie. Außerdem berät es Präsidium und Senat der DFG und deren Ausschüsse in Fragen der Förderung der Forschung und des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Prof. **Gerd Hirzinger**, Honorarprofessor für Informatik der TUM in Garching, wurde in die »Wall of Fame« (Rubrik Robotik) des Heinz Nixdorf MuseumsForums in Paderborn aufgenommen. Damit zählt er zu den 152 Persönlichkeiten, die die IT-Technik seit 1945 maßgeblich voranbrachten, vom Erfinder des Transistors bis zu Bill Gates. Mitglied der »Wall of Fame« ist auch Computer-Pionier Friedrich L. Bauer, emeritierter Ordinarius für Mathematik und Informatik der TUM in Garching.

Prof. **Eckhard Kennel**, Studiendekan Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt, wurde zum ersten Vorsitzenden der Münchener Forstwissenschaftlichen Gesellschaft gewählt. Eine der Hauptaufgaben des Vereins ist die Förderung des Dialogs zwischen den im Berufsleben stehenden ehemaligen und jetzigen Studierenden. Informationen unter: www.mfg-ev.de

Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Komitees für Hadronen- und Kernphysik (KHuK) wurde im April 2004 Prof. **Reiner Krücken**, Ordinarius für Experimentalphysik (E12) der TUM, gewählt. Insgesamt wurden drei Mitglieder des Maier-Leibnitz-Laboratoriums für Kern- und Teilchenphysik der beiden Münchner Universitäten für die Wahlperiode 2004 bis 2006 in das KHuK gewählt: neben Krücken die Professoren Dietrich Habs (LMU) und **Wolfram Weise**, Ordinarius für Theoretische Physik (T39) der TUM. Krücken

vertritt in dem 2001 ins Leben gerufenen Gremium, das das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in aktuellen und richtungweisenden Fragen der Hadronen- und Kernphysik berät, das Gebiet der Kernstruktur und Nuklearen Astrophysik, Weise die Theorie der Hadronen. Das Komitee hat mit seiner Stellungnahme zu der Entscheidung beigetragen, die Internationale Beschleunigeranlage für Ionen und Antiprotonen bei der Gesellschaft für Schwerionenforschung mbH (GSI), Darmstadt, zu genehmigen. Im vergangenen Jahr hat es die Broschüre »Hadronen- und Kernphysik in Deutschland - Status und Perspektiven« herausgegeben, im Internet erhältlich unter: <http://ikpp30.ikp.kfa-juelich.de/khuk/>

Prof. **Johannes Ring**, Ordinarius für Dermatologie und Allergologie der TUM, wurde erneut in den Vorstand der »World Allergy Organization« (WAO) und zum Kongress-Präsidenten des »World Allergy Congress 2005« in München gewählt.

Prof. **Reinhard Rummel**, Ordinarius für Astronomische und Physikalische Geodäsie der TUM, wurde zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.

In die Logistik Hall of Fame wurde Prof. **Horst Wildemann**, Ordinarius für Betriebswirtschaftslehre - Unternehmensführung, Logistik und Produktion der TUM, von einer internationalen Jury aus Wissenschaftlern und Praktikern gewählt. Damit wurde er für seine außerordentlichen Forschun-

gen auf dem Gebiet der Logistik und deren Umsetzung in die Praxis geehrt.

Prof. **Thomas Wunderlich**, Ordinarius für Geodäsie der TUM, wurde zum korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Geodätischen Kommission (ÖGK) ernannt.

Der Verband ehemaliger Weihenstephaner der Brauerabteilung e. V. (VeW) hat seinen Vorstand neu gewählt: Dr. **Michael Zepf**, Erster Braumeister der Flötzinger Brauerei F. Steegmüller in Rosenheim, ist neuer geschäftsführender Vorstand des VeW (Nachfolge Dipl.-Ing. Georg Balk). Dipl.-Ing. **Peter Zacharias**, Geschäftsführer beim Bayerischen Brauerbund e. V., hat das Amt des Schatzmeisters des VeW (Nachfolge Dipl.-Brau.-Ing. Georg Wohn) übernommen.



Späte Revanche

»50 Jahre nach dem Wunder von Bern«, so das Motto des Tages, traten am 9. Mai 2004 die Fußballmannschaften des Ungarischen Nationalparlaments und des Bayerischen Landtags in der Zentralen Hochschulsportanlage der TUM gegeneinander an. Und diesmal revidierten sich die Ungarn: Verdientermaßen siegten sie mit vier zu eins. Als Ehrengäste beobachteten die Bern-Veteranen Gyula Grosics (Torhüter) und Jenő Buzánsky (Verteidigung) das Spiel, das im Rahmen einer Veranstaltungswoche des Ungarischen Generalkonsulats München anlässlich des EU-Beitritts Ungarns stattfand.

Foto: Christine Mottl